

Jetzt mal Tacheles:

Passt auf euren Stadtteil auf!

In ihrem Stadtteil kommt es immer wieder zu rassistischen Ausfällen, Demonstrationen und Bedrohungen von Menschen, die vermeintlich nicht in das Bild der Neumühler Dorfgemeinschaft passen.

So auch vor einigen Wochen, als ein Mob von rund 100 Rassist*innen, darunter auch einige Ihrer Nachbar*innen zur Geflüchtetenunterkunft im ehemaligen St. Barbara Hospital zogen. Zuvor hatten Rechtsextremist*innen der „NPD-Bürger für Duisburg“-Ratsgruppe, unter Klatschen und Johlen der anwesenden Neumühler*innen, eine Kundgebung direkt im Zentrum Ihres Stadtteils abgehalten. Vermeintlicher Grund der Kundgebung war die Vergewaltigung eines Mädchens. Doch spätestens, als sich der oben erwähnte Demonstrationszug in Bewegung setzte und in Richtung der Geflüchtetenunterkunft zog, in der sich der vermeintliche Täter bekanntermaßen schon seit Tagen nicht mehr befand, müsste allen Anwesenden klar gewesen sein, dass es sich dabei nur um einen Vorwand handelte. Mit lauten "Abschieben"-Rufen und der Drohung wieder zu kommen, machte Ihr Stadtteil klar, dass es sich dabei um reines rassistisches Ressentiment handelte, dass gleichermaßen gegen alle Bewohner*innen der Unterkunft gerichtet war.

Das Verhalten Ihrer Nachbarn dürfte Sie dennoch nicht überrascht haben, denn schon in der Vergangenheit waren Kundgebungen rechter Parteien auf dem Hohenzollernplatz stets gut besucht. Die Partei ProNRW erreichte hier fast 10% der Stimmen bei den letzten

Kommunalwahlen. Trotzdem sahen Sie, Ihre Partei, Ihr Sportverein, Ihr Freundeskreis keinen Grund sich der rassistischen Hetze entgegen zu stellen. Sie ließen es zu, dass sich eine solch bedrohliche Situation in ihrem Stadtteil entwickelte, dass sogar Pressevertreter*innen ihre Arbeit abbrechen mussten und den Stadtteil schnellstmöglich verließen.

Wenn Sie ein Problem mit der andauernden rassistischen Hetze in Ihrem Stadtteil haben, stellen Sie sich ihr endlich entgegen. Überlassen Sie Neumühl nicht den Rechten und organisieren Sie sich gemeinsam mit ihren Nachbarn. Solidarisieren Sie sich mit den Menschen in ihrem Stadtteil, die täglich Ausgrenzung erfahren. Fangen Sie hier, vor Ihrer Haustüre, an den deutschlandweiten Rechtsruck zu bekämpfen.

Sollten Sie kein Problem mit der rassistischen Stimmung haben, gar Teil von ihr sein, können Sie sich hingegen sicher sein, dass wir Sie und ihren Stadtteil auch weiterhin im Auge behalten. Wir lassen Rassist*innen keine Ruhe. Versprochen!

— Antifa Duisburg —

Rechte

Stimmungsmache auf
der Straße, in der Kneipe
oder auf der Arbeit nicht
unbeantwortet lassen!

